

ISBN 88-7988-206-6, ITL 50.000. – Der Band enthält mehrere Aufsätze und Rezensionen zum knapp formulierten Rahmenthema und wird durch ein Register erschlossen. M. S.

Gabriel AUDISIO, *Die Waldenser. Die Geschichte einer religiösen Bewegung*, aus dem Französischen von Elisabeth HIRSCHBERGER, München 1996, Beck, 281 S., Abb., ISBN 3-406-41077-4, DEM 58. – Beim anzuzeigenden Buch handelt es sich weitgehend um eine Übersetzung des Titels „Les ‚Vaudois‘. Naissance, vie et mort d’une dissidence (XII^{me}-XVI^{me} siècles)“, Turin 1989 (nach 1989 erschienene Literatur wurde nicht nachgetragen). Bemerkenswert ist der unkonventionelle Zugriff auf die Geschichte der Waldenser, der diese weder einfach für ma. Vorläufer der Reformierten noch für „Fast-Katholiken“ nimmt. Entsprechend bedeutet der Anschluß der Waldenser an die Reformation – 1532 auf der Synode von Chanforan beschlossen – für den Autor nicht gewissermaßen ein „Happy-End“, sondern einen so wesentlichen Verlust an Identität, daß er seine Geschichte der Waldenser im 16. Jh. enden und die Geschichte der protestantischen Waldenser (vor allem in Italien) nur mehr als Epilog folgen läßt. Wenn man bedenkt, daß die Beichte für die ma. Waldenser das wichtigste Sakrament darstellte, dann ist diese Zäsur sicher gerechtfertigt. Daraus ergibt sich dann allerdings das Dilemma, daß die Geschichte der Waldenser, wie sie hier definiert sind, sich im wesentlichen im MA abspielt, der Autor aber ein Neuzeithistoriker ist, der eine ausgezeichnete These über die Waldenser des Luberon (Provence) am Ende des MA geschrieben hat (*Les vaudois du Luberon. Une minorité en Provence [1460–1560]*, Mérindol 1984). Es ist ihm allerdings zuzugestehen, daß er seine Aufgabe sehr gut gemeistert hat; man könnte höchstens einwenden, daß er manchmal vielleicht ein bißchen zu statisch und zu wenig ereignisgeschichtlich vorgegangen ist und auch den spätm. frömmigkeitsgeschichtlichen Hintergrund etwas zu wenig gesehen hat, aber hier steht auch die Forschung erst am Anfang. Sehr anregend ist dann hingegen wieder der Versuch, das Konzept der Sekte auf die ma. Waldenser anzuwenden. Kathrin Utz Tremp

Miscellanea husitica Iohannis SEDLÁK, Praha 1996, Univerzita Karlova, 653 S., ISBN 80-7184-135-8. – Der vorzeitig verstorbene katholische Theologe und Kirchenhistoriker (1871–1924, S. 10 heißt es durch Versehen, daß er mit 46 Jahren starb), der vornehmlich durch seine große Biographie Hussens bekannt ist (1915 erschienen), hat an versteckten Stellen viele theologische Werke von Hus, seinen Anhängern und vornehmlich seinen Widersachern aus den Hss. ans Tageslicht gebracht, teils ediert, theologisch und historisch analysiert. Der katholischen theologischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag, konkret Jaroslav V. Polc und Stanislav Přibyl, ist nun die Neupublikation dieser wichtigen Texte zu danken. Die Initiative der Hg. ist also nicht hoch genug zu schätzen, doch drei entsagungsvolle Arbeiten stehen noch aus: das Namenregister, das Glossar und das Register der benutzten Hss. Dem Text (in Neusatz, es sind also die alten Hinweise der Literatur nicht sofort zu verifizieren) wurde eine knappe Lebensskizze und Bibliographie Sedláks vorangestellt. Ivan Hlaváček

Alain BELTJENS, *Aux origines de l'Ordre de Malte. De la fondation de l'Hôpital de Jérusalem à sa transformation en ordre militaire*, Bruxelles 1995,